

Medienmitteilung vom 11. Mai 2007

Grüne fordern Sofortmassnahmen bei hoher Ozonbelastung

Die Grünen Kanton Bern begrüßen die Stossrichtung, welche die kantonale Volkswirtschaftsdirektion zur Schadstoffbelastung der Luft heute veröffentlicht hat. Sie sind allerdings der Ansicht, dass es bei hoher Belastung mit Ozon oder Feinstaub Sofortmassnahmen braucht und dass freiwillige Massnahmen nicht genügen.

Die heute publizierten Messwerte von den ersten vier Monaten des Jahres zeigen deutlich, dass sich die Witterung stark auf die Qualität der Luft auswirkt. Der milde Winter brachte weniger Feinstaub, dagegen führte der überdurchschnittlich warme April zu einer hohen Ozonbelastung, wie sie bislang im Hochsommer aufgetreten ist.

Die Grünen Kanton Bern unterstützen die Volkswirtschaftsdirektion in ihrem Bestreben, dass die im Masterplan zur Luftreinhaltung 2000/2015 festgelegten Massnahmen konsequent umzusetzen sind. Allerdings sind sie der Ansicht, dass es dazu auch kurzfristige Sofortmassnahmen braucht. Es reicht nicht zu hoffen, dass genügend viele Personen freiwillig auf den öffentlichen Verkehr oder das Velo umsteigen oder zu Fuss unterwegs sind. Ein Umdenken muss mit Anreizen gefördert werden, beispielsweise mit verbilligten ÖV-Abonnementen oder gratis Fahrten, wenn die Luftbelastung hoch ist.

Weitere Möglichkeiten für Sofortmassnahmen sehen die Grünen in Temporeduktionen auf Autobahn und Hauptstrassen. Ein vordringliches Ziel ist zudem der Einbau von Dieselfiltern gegen Feinstäube und DeNox-Systemen gegen Stickoxide, mit denen die Luftbelastung reduziert werden kann. Darum fordern die Grünen den Regierungsrat auf, die Motorfahrzeugsteuer entsprechend auszugestalten.

Für weitere Auskünfte:

Christine Häsler, Fraktionspräsidentin Grüne Kanton Bern, 079 379 47 05